

# Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N<sup>o</sup> 13.

Donnerstag den 16. Januar.

1862.

## Litterarisches.

In den so eben erschienenen „Neuen Bildern aus dem Leben des deutschen Volkes“ erzählt G. Freytag S. 540 einen Zug, der bezeichnend ist für die in allen Klassen der Bevölkerung während der Freiheitskriege herrschenden Stimmung. Als der Lügower Gutike (unser trefflicher Arzt) im Sommer 1813 von Berlin nach Perleberg abging, fand er in dem Orte Klezke die Wirthin in Trauer, sie machte sich schweigend um den Gast zu thun und sagte endlich mit der Hand nach der Erde weisend: „ich habe auch einen dort unten, aber die Peters hat zwei.“ Sie fühlte das bessere Recht der Nachbarin.

Für uns Halenser bietet das treffliche Buch noch ein besonderes Interesse durch die Charakteristik des Pietismus und durch die Mittheilungen, welche aus J. S. Semler's Leben über die Stellung der Frauen um die Mitte des vorigen Jahrhunderts gemacht sind. Wenn Freytag die segensreichen Einwirkungen des Pietismus auf die Volksschule und die städtische Armenpflege hervorhebt und die großen Stiftungen jener Zeit als die ersten gemeinnützigen Unternehmungen, welche durch freie Privatbeiträge Einzelner aus ganz Deutschland gegründet wurden, dankbar anerkennt, so hat er S. 237 jedenfalls übertrieben, wenn er erzählt: „Seit Spener nach Berlin versetzt war, wurde die Universität Halle der wissenschaftliche Mittelpunkt des Pietismus, dort leitete der leidenschaftliche Francke mit seinen Gefährten Breithaupt und Anton das theologische Leben. Von da an wurde die Jugend systematisch zu dem Glauben der Pietät herangezogen, ungeheurer war der Zulauf, nur Luther hatte zu Wittenberg mehr Studenten um sich gesammelt. Freilich wurden auch zu Halle die Gefahren der neuen Richtung handgreiflich, die Collegien erhielten den Character von Erbauungstunden, die Er-

weckung wurde zur Hauptsache, das emsige geduldige Arbeiten in menschlicher Wissenschaft erschien fast überflüssig, nicht nur die Streitpunkte der Orthodoxen, auch die Dogmen der Kirche wurden von Vielen mit Gleichgültigkeit und Verachtung behandelt. Die massenhaften Gebete und geistlichen Uebungen führten zur Ueberspanntheit, statt der zügellosen Burschen, welche die Hieber an den Steinen gewetzt und ungeheure Gläser Bier florikos oder haustikos (in einem Guß oder in Schlucken) getrunken hatten, schliefen oder hüpften jetzt bleiche Gesellen durch die Straßen der Stadt, in sich gefehrt, mit heftigen Handbewegungen, mit lautem Ausruf.“

Halle war in den ersten Jahrzehnten des vorigen Jahrhunderts viel mehr eine Juristen- als eine Theologen-Universität und von übermüthigen Streichen der damaligen Studirenden wissen die Untersuchungs-Acten der Universität viel Schlimmeres zu erzählen als jetzt. Die Zahl jener „bleichen Gesellen“ war gegen die Masse der Studirenden damals gewiß in der Minderheit.

## Chronik der Stadt Halle.

### Polytechnische Gesellschaft.

Donnerstag den 16. Januar c. Abends 8 Uhr  
**ordentliche Sitzung. Der Vorstand.**

### Wohlthätigkeit.

**Ein Thaler** „für das Diaconissenhaus“  
und **ein Thaler** „für arme Kranke“, am 12.  
d. M. im Becken der Domkirche vorgefunden, sind



der Bestimmung gemäß verwendet. Herzlichen Dank  
den Gebern.

Halle, am 13. Januar 1862.

**Focke**, Domprediger.

Herausgegeben im Namen der Armenirection  
von Dr. Eckstein.

## Bekanntmachungen.

Freitag den 17. Januar d. J. Vormittags 10  
Uhr sollen in den Hölzern des Kämmereigutes Beesen  
53 Stück Pappeln, darunter mehrere von 50, 60,  
70—150 Cubikfuß, Eichen, Akazien, Erlen, Weiß-  
pappeln und 24 Haufen Abraum meistbietend ver-  
kauft werden.

Versammlungsort der obere Gasthof in Ammen-  
dorf. Halle, den 10. Januar 1862.

**Der Magistrat.**

### Retourbriefe.

1) An Hanke in Giebichenstein. 2) Schnitz-  
ler in Hamburg. 3) Henze in Köglitz. 4) Beh-  
rend in Zwickau. 5) Dähne in Dahlen. 6)  
Lange in Berlin. 7) Skelton in London. 8)  
Friedrich in Glasgow. 9) Ackermann in Al-  
tenburg. 10) Sudemann in Halle.

Halle, den 14. Januar 1862.

**Königliches Post-Amt.**

### Holz-Verkauf

in der

### Oberförsterei Schkeuditz.

Im Wegwitzer Holze, ohnfern der Berg-  
schenke an der Merseburg-Leipziger Chaussee, sollen

**Dienstag den 28. Januar cr. von Vor-  
mittags 10 Uhr ab**

circa:

150 Eichen mit 95 Klaftern,

390 Rüstern " 223 "

9 Buchen " 5 "

68 Erlen " 36 "

28 Aspen u. Weiden mit 13 Klaftern  
auf dem Stamme zum Selbst-Einschlage an den  
Meistbietenden verkauft werden.

Der Waldwärter **Kundius** in Ballendorf  
wird Kauflustigen auf Verlangen vor dem Termine  
die Hölzer anweisen.

## Delicate weinsaure Gurken

offerire in Daghofen billigst.

**C. G. Sondershausen**, gr. Steinstraße.

Mehrere Scheffel Bohnen sind zu verkaufen in  
M. u. R., vorzügliche Waare, Hirtengasse Nr. 8.

**G. Pfahl, Hutfabrik., Schmeerstr. 40**

neben Gundermann's Modewaaren-Lager,  
empfiehlt Anschoten-Socken à Paar 9 Sgr., Filz-  
sohlen, Haarsohlen, Strohsohlen, Schrotenschuhe,  
Filzschuhe in beliebiger Auswahl, Seidel-Unterseker,  
sowie alle Arten Maschinenflze.

Alle Reparaturen von Hüten werden schnell  
befördert.

### Für Schrotenschuhmacher!

Große reine Luchstücke verkauft zu dem fe-  
sten Preise von 2 $\frac{1}{2}$  Sgr. pro St. die Rohpro-  
duktenhandlung, Klausthorvorstadt Nr. 9.

**Albert Hensel** empfiehlt:

**Ball-Kränze** in großer Auswahl,  
**Ball-Handschuh** weich und billig,  
**Ball-Fächer** sehr verschieden,  
**Ball-Schärpen** in allen Farben,  
**Ball-Blumenhalter** u. s. w.

Ein Küchenschrank mit Glasaufsatz zu verkaufen  
Dachritzgasse Nr. 13.

Polirte **Kommoden**, **Auszugtische** und  
**Wäschkoffer**, für Mädchenpassend, sehr billig zu  
verkaufen große Steinstraße Nr. 13 im Hofe.

Es sind wieder eine Sendung mehrlreiche Kar-  
toffeln angekommen und verkaufe selbige wegen ein-  
getretener Kälte auch während des Markttags in  
meinem Keller Schülershof Nr. 21 bei

**Frau Künstling.**

Harzer Kanarienvögel, reiner Schlag, verkauft  
Mittelwache Nr. 2.

Zwei junge Hunde verkauft Unterberg Nr. 5.

Bei vorkommenden Krankheiten empfehle ich  
mich zu Nachtwachen, ab- und zugehenden Tages-  
wachen, Rosebüßen, Elystiregeben.

**F. Pleiß**, Unterberg Nr. 3.

Ich wohne Strohhofs Spitze Nr. 33.

**W. Schmidt**, Klempnermeister.

## Damen-Mäntel und Jacken

neuester Façon, mit dem Ueberrest schnell zu räumen, zu herabgesetzten Preisen bei  
**E. Cohn, Leipziger Straße.**

## Geschäftsübernahme.

Einem geehrten Publicum hiesiger Stadt und Umgegend widme ich die ergebene Anzeige, daß ich die von meinem verewigten Bruder begründete

### Material-, Farbwaaren-, Taback- und Cigarren-Handlung

sowie auch das Vertriebsgeschäft der

### Fabrikate der Freimfelder Nagel- und Draht-Fabrik

nunmehr für eigene Rechnung übernommen habe und unter bisheriger Firma,

### Carl Deichmann,

fortsetzen werde.

Indem ich den geehrten Geschäftsfreunden meines seligen Bruders an seiner Statt für das ihm erwiesene Vertrauen herzlich danke, knüpfe ich hieran die Bitte, dasselbe auch mir in gleichem Maaße gewähren zu wollen, und, um dasselbe zu rechtfertigen, werde ich mir die Handlungsweise des Verstorbenen als Muster gelten lassen.

Halle a/S., den 12. Januar 1862.

**Ludwig Deichmann.**

Kartoffelacker ist zu verpachten in Morgen und einzelnen Ruthen. Zu erfragen beim Flurschütz **Berbig**, Oberglauchha Nr. 19 am Thore.

Ein Lehrling kann sogleich oder zu Ostern in die Lehre treten.  
**Otto Callm**, Gelbgießerstr., Schmeerstraße 24.

Ein junges, anständiges Mädchen aus anständiger Familie sucht eine Stelle als Hülf der Hausfrau oder als Jungfer, auch kann es in ein Verkaufsgeschäft sein. Näheres alte Promenade 12, 2 Tr.

Ein anständiges Mädchen vom Lande, die in der Küche Bescheid weiß, sucht zum 1. Februar einen Dienst. Zu erst. Brüderstr. 9 im Hof 1 Tr.

Ein ordentliches Mädchen sucht zum 1. April einen Dienst für Hausarbeit. Das Nähere beim Vormund **H. Kopf**, große Klausstraße Nr. 25.

Ein Mädchen, in allen häuslichen Arbeiten erfahren, und die auch schneidern kann, sucht ein sofortiges Unterkommen H. Sandberg Nr. 14.

Ein Dienstmädchen wird sogleich gesucht  
 Strohhof, Herrenstraße Nr. 3.

Ein ordentliches Mädchen für den Nachmittag wird gesucht Spiegelgasse Nr. 9, 1 Tr.

Ein ordentliches Mädchen für Küche und Hausarbeit wird gesucht und kann sofort oder zum 1. März antreten Magdeburger Chaussee 17 parterre

Ein tüchtiges Mädchen für Küche und Haus wird gleich oder 1. April gesucht Klausthorstr. 20.

Ein Beamter sucht Wohnung von Stube, Kammer zc. im Preise bis 30 *R.* Gefällige Adressen unter C. B. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

### Wohnungs-Gesuch.

Eine Wohnung von 2 Stuben, 2 bis 3 Kammern, Küche und Zubehör wird zum 1. Februar zu beziehen gesucht. Zu erfragen im Gasthof „zum schwarzen Adler.“

Ein Laden nebst Wohnung, passend zum Victualien- und Produktenhandel, in einer lebhaften Gegend der Stadt wird zum 1. April zu miethen gesucht. Gef. Adressen unter U. U. in d. Exp. d. Bl.

Ein Logis noch zu beziehen, und Bettstellen zu verkaufen gr. Brauhausgasse 29. **Möbius.**

Mein allergrößtes Lager neuer und eleganter  
**Masken-Anzüge für Herren u. Damen**  
 in Atlas, Sammet und Seide, wie Charakter, Domino, Mococco, Quadrillen für  
 8 Personen in verschiedenem Genre, **Witze aller Art**, empfehle ich zu bevorstehenden Maskeraden  
 ganz ergebenst.  
**Friedrich Gottschalck, Kaulenberg Nr. 1.**

**Max Lampe, große Steinstraße Nr. 3,**  
 empfiehlt sein Lager gutsitender Stahlreifböcke, sowie eine Parthie Stahlreifen  
 in allen Breiten. Auch werden daselbst alle Reparaturen schnell ausgeführt.

**Schön- und Schnellschreiblehr-Cursus von R. Jentzsch,**  
 Lehrer der Calligraphie aus Dresden.

Vermöge meiner Lehrmethode wird in **16 Lehrstunden** eine fließend schnelle und dauernd schöne  
 Handschrift garantirt. Anmeldungen, welche ich ungesäumt zu machen bitte, werden im **Hôtel „zum  
 goldenen Ring“, 2. Etage, Zimmer Nr. 16,** entgegen genommen.

**Elegante Masken-Anzüge,**  
 feine Domino für Herren und Damen,  
 neu und antik, in größter Auswahl em-  
 pfehle billig  
**Landmann sen., Brüderstraße Nr. 8.**

Ein Logis mit 2 Stuben u. Zubehör; ein  
 dgl. mit 1 Stube zu vermieten  
 große Klausstraße Nr. 25.

Eine Parterre-Wohnung, nach der Straße be-  
 legen (40 *Fl.*), den 1. April zu beziehen  
 Schmeerstraße Nr. 17.

Große Ulrichsstraße Nr. 29 ist die Bel-  
 etage, aus 5 Stuben u. allem Zubeh. best., zu  
 verm., 1. April zu bez. Das. stehen 2 Gummi-  
 bäume (Pracht-Exemplare) zum Verkauf.

Eine Stube ist an eine einzelne Person den  
 1. April zu vermieten Bärzasse Nr. 10.

Pferdestall und Bodenraum mit oder ohne  
 Stube und Kammer zum 1. April zu vermieten.  
 Adressen unter M. L. in der Exped. d. Bl. abzug.

Eine freundliche möblirte Wohnung sofort oder  
 1. Februar zu vermieten. Zu erfragen im Laden  
 Schmeer- und Zapfenstraßenecke Nr. 21.

**Die 7 Wunder der Welt**

sind täglich im „englischen Hofe“ von 4 Uhr bis  
 9 Uhr Abends zu sehen. Entrée 1¼ *Sgr.*

1 möbl. Stube sogl. zu beziehen gr. Klausstr. 38.

Zwei möblirte Zimmer, hohes Parterre, sind  
 sofort oder zu Ostern zu verm. Näheres Exp. d. Bl.

Schlafstellen mit Kost Obersteinstraße 36, 2 Tr.  
 Eine Schlafstelle offen gr. Brauhausg. 31 im Hof.

Offene Schlafstelle Hallgasse Nr. 7, 1 Tr.

Offene Schlafstellen Herrenstraße Nr. 3, 1 Tr.

Ein br. Pelztragen mit gr. Futter ist am Sonn-  
 tag von der Fleischergasse bis vor das Kirchthor  
 verloren. Geg. Bel. abzugeben Geißstraße 8, 2 Tr.

Ein brauner Pelztragen mit hellita-seidenem  
 Futter gefüttert, ist auf dem Wege von der Mittel-  
 wache bis in die kleine Brauhausgasse verloren ge-  
 gangen. Gegen eine Belohnung abzugeben  
 kleine Brauhausgasse Nr. 20.

**Humanität.**

Heute Donnerstag Gesellschaftsabend.

**Freyberg's Garten.**

Donnerstag den 15. Januar **Abendconcert.**  
 Zur Aufführung kommt: Fantasie aus der Oper  
 „Die Vestalin.“ Anfang 7 Uhr. **F. Fiedler.**